

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 21

Illustration: Reisen, mein Lieber, macht mich gesund, [...]
Autor: Stauber, Jules / Lichtenberg, Georg Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

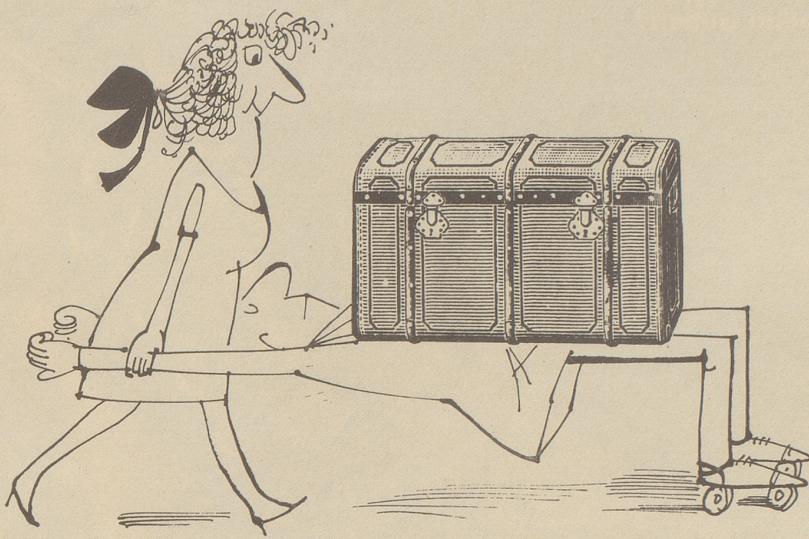
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fahrenden Zug allzu plötzlich zu verlassen. Man hat deshalb neuerdings Scherengitter angebracht, die nicht einmal der rohen Gewalt weichen werden.

Und jetzt ist also ein dritter Wagen dazugekommen, dem eigentlich mein Besuch in Herisau galt. Er hat die gleichen seltenen Speichenräder an den beiden Achsen, und er wurde von den gleichen Künstlern gestaltet. Er präsentiert sich außen postgelb und innen dunkelgrün mit knallbunten Vorhängen. Man trifft hier noch fast alle ursprünglichen Bänke an, allerdings mit Tischchen bereichert; nur die Bänke in der Mitte des Wagens, die früher nur eine nackte Wand vor sich hatten, sind inklusive Wand entfernt worden, so daß jetzt ein direkter Durchgang ohne Türen besteht. Die Toilette blieb natürlich erhalten, besitzt jedoch vor der Türe einen Glockenzug, mit welchem man eventuell Leute mit allzu großem Beharrungsvermögen lautstark zum Verlassen der Lokalität auffordern kann! Ueberall trifft man auf alte Emailschilder mit – in ihrer jetzigen Umgebung – sehr komischen Aufschriften. (Eines fehlt leider: «Sammelwütige Passagiere werden gebeten, vor Antritt der Reise sämtliche Schraubenzieher beim Zugführer zu deponieren!») Und von den grünen Wänden leuchten aus weißen Wechselrahmen neben schockfarbenen Vorhängen – viele bunte Titelbilder des Nebelspalters! Eine humoristische Gemäldegalerie erster Lustigkeit! An ihnen pflegen die Fahrgäste lächelnd, schmunzelnd, grinsend und kichernd vorbeizuparadieren. Natürlich suchte man für diesen «Nebelspalterwagen» ebenfalls eine zügige (im wahrsten Sinne des Wortes) Abkürzung, aber «Nespawa» oder «Newa» klangen nicht gerade überzeugend. Da sich jedoch mit dem Namen Nebelspalter in schönster Selbstverständlichkeit die Kurzform «Nebi» verbindet, suchte man nicht mehr lange: Der dritte Wagen (aller guten Dinge sind ja drei) des «Amor-Expreß» heißt natürlich «Nebi»! Der Nebelspalter fühlt sich sehr geehrt und möchte gerne zur nächsten Fahrt eingeladen werden!

Die warme Jahreszeit kommt nächstens ganz bestimmt, und damit kommt auch die Reisezeit. Wie wär's folglich mit einer Gesellschaftsfahrt im «Amor-Expreß»? Es muß ja nicht unbedingt eine Hochzeitsreise sein, denn diese könnte möglicherweise schon der Vergangenheit angehören. Aber vielleicht ein Betriebsausflug? Eine Fahrt mit dem Verein? Die fröhliche Dampflokfahrt mit «Howa», «Caro» und «Nebi» ist nämlich durchaus erschwinglich! Man trommle einfach mindestens dreißig Personen zusammen, und wenn jede bereit ist, etwa zwanzig Franken springen zu lassen, so wird die romantische, holperige, bunte, fauchende, zischende, lustige, überraschungsreiche (weitere Adjektive nach Belieben) Reise Wirklichkeit!

Zeichnungen: Stauber



Reisen, mein Lieber, macht mich gesund, das weiß ich aus Erfahrung. Ich bin nie gesunder, als wenn mich das Posthorn aus dem Schlaf weckt.

Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799)

